



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Vom Segen der Arbeit**

**19.03.2012**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.30.65

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17251)

AT-DAI 1.3.1.30.65

19.3. 2012 , Fest des hl. Josef , Hoch-Rum 9,00

## V o m S e g e n d e r A r b e i t

Wenn ich heute, am Fest des heiligen Josef , versuche , vom Segen der Arbeit zu sprechen , dann könnte man mir ja einwenden : Du redest hier vor ziemlich vielen Ruheständlerin , Pensionistinnen und Pensionisten , vor Schwestern , die fast alle beanspruchende und mühevollle Tätigkeit in Krankenstock und Kanzlei , Pflegeheim und Operationsaal , in Garten und Küche hinter sich haben und die nimmermüden Hände mit gutem Gewissen in den Schoß legen und ruhen dürfen und in ihren Tätigkeiten ja schon sehr oft aus gesundheitlichen Gründen reduziert sind . Berufsarbeit als pausenlose Herausforderung ist vorbei . Das gilt natürlich nicht für alle , die hier den Tag des heiligen Josef, des Patrons der Arbeiter feiern . Ist des aber eine Besinnung über die Arbeit für viele noicht mehr so aktuell .

Auch wenn wir , so wie ich , zu den Pensionisten zählen , haben wir doch alle im Hinterkopf das Gefühl der Dankbarkeit : Herr ich danke dir , wenn ich noch etwas tun darf, sei es die einfachste Selbstversorgung oder immer noch ein Sich-Bewegen-Können , Sich -für Etwas -Interessieren , da und dort einen Dienst tun , der einen Sinn hat . von der Hilfe gegenüber dem Lebenspartner oder der Lebenspartnerin oder einem Dienst bei einer kranken Schwester , oder im Speisesaal oder mit dem vielleicht schon anstrengenden Gang in die Kapelle... Wir spüren alle bis ins hohe Alter einen Segen des Arbeitens und Tätigkeitseins. Es ist einfach ein Stück Entfaltung des Menschen . Dem Genussmensche, der sich in Haben und Genießen , Lust und Spass und ein wenig Ablenkung erschöpft , verarmt ja das Leben gewaltig . Natürlich läuert in den tiefen unserer Seele die stimme , die da flüstert " Mei Ruah will i hab'n ! " . Aber wir wissen , wenn man diesem Drang zu sehr nachgibt, schlägt das Leben keine Wellen mehr . Darum schaut man heute in der Altenbetreuung auf Aktivierung . Ich vergesse nie ein Gespräch mit einer 85jährigen ehemaligen Kollegin . Ich habe ihr mein Komplet gemacht , dass sie so jugendlich ausschaut wie einst . Da hat sie gesagt : " Ja wissen Sie , ich betreue drei alte Frauen ... " Wie haben Sie öfters schon gesungen :

Hilf Herr meines Lebens,  
dass ich nicht vergebens , dass ich nicht vergebens  
hier auf Erden bin ..."

Der zweite Wellenkreis des Segens , den die Arbeit schenkt betrifft die Befriedigung , die davon ausgeht , dass ich in irgendeiner Weise a n d e r e n nützlich sein kann. Natürlich ist es eine Hilfe, wenn man hie und da auch ein wohlwollendes Echo , ein kleines Zeichen der Dankbarkeit bekommt . . Ein solches Echo beflügelt - und wenn es ausbleibt , lähmt das im tätigsein . Aber auch wenn ein derartiges Echo nicht möglich ist , weil der , dem meine Tätigkeit zugute kommt, gar nichts davon weiß , oder auf Grund von demenz es nicht mehr wahrnehmen kann - es bleibt doch immer noch das Wort über solchem Tun , das über alle spürbare Effizient hinaushebt : Wa sihr dem geringsten tut , das h. ihr mir getan . Es ist sicher schon in dieser Welt eine tiefe Befriedigung , wenn man anderen in irgendeiner Weise nützlich sein darf . Ich habe mehr als einen Menschen erlebt , der Aktenberge , Komputers, Statistiken , Verkaufslisten und Ähnliches verlassen hat , weil ihm in der Arbeit der menschliche Kontakt gefehlt hat , obwohl natürlich auch ein seriöser Banker oder Wirtschaftsplaner ein Segen für die Menschheit sein kann . Aber Aber irgendwie für andere da sein zu dürfen - das ist ein besonderer Segen . ( "Hilf, Herr meiner Seele , dass ich niemals fehle , dass ich niemals fehle , wo ich nötig bin , , , " )

Arbeit ist also wie ein Stein , der in den See des menschlichen Daseins fällt und seine Wellenkreise zieht . Ein weiterer Segen der Arbeit , mag sie auch noch so bescheiden sein , liegt darin , dass sie im Licht des Glaubens G o t t e s W e l t z u E n d e b a u t . Sie ist also ein Stück Schöpfungsplan de sunendüiēwhen . Er hat uns ein unvollendete Welt gegeben , wie es in der Genesis heißt : "Gott naahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden , damit er ihn behüte und bebaue." Diese Welt ist unvolendet, unvollkommen , problematisch, gestaltungsbedürftig , diese Welt braucht Hand , Herz , Geist , Erfindermehentalität , Initiative , , Güte , Liebe . . Und so ist der kleinste Handgriff ein Stück , ein Glied , ein Tun im Sinn des großen Gechenes von Schöpfung und Erlösung .

Der letzte Segens-Wellenkreis der Arbeit geht über die Ufer von Welt und Zeit hinaus . . Er liegt in dme Wort des Herrn : " Du getreuer und guter Knecht , weil du über wneiges getreu warst , will ich dich zum Herrn über Vieles setzen ! Geh ein ein in die Freude deines Herrn!" Dieser Wellenschlag der menschlichen arbeit reicht in die Ewigkeit , und wir können darüber nicht viel reden , aber wir verstummen hoffend und fröhlich .

Das also sind die Segenskreise der Arbeit :  
Die eigene Entfaltung , die sinnvolle Hilfe für andere, das Mitbauen am göttlichen Auftrag für die Welt und und die große Verheißung .

Und so singen wir :

Hilf Herr , meines Lebens , dass ich nicht vergebens , dass ch nicht vergebens hier auf Erden bin .